

Arbeitsbericht ENS 2016

1 Und so funktioniert's ... - Struktur

1.1 Mitgliedsgruppen

2016 konnte das ENS drei neue Mitgliedsgruppen gewinnen: **Weltoffen e.V. aus Leipzig, das Netzwerk demokratische Kultur Wurzeln e.V. und die Integrationsgemeinschaft ausländischer Erwerbstätige e.V. aus Chemnitz.** Herzlich willkommen im Netzwerk! Zum Jahresende zählte das ENS damit 57 Mitglieder.



Einige Vereine beteiligten sich aktiv am Netzwerk, zum Beispiel indem sie bei der Erstellung des Positionspapiers des ENS zur Entwicklungspolitik der Sächsischen Landesregierung mitwirkten, bei verschiedenen Veranstaltungen kooperierten oder sich bei den Netzwerktreffen einbrachten.

Das ENS-Team verschickte im Jahr 2016 drei Newsletter an die Mitgliedsvereine. Veranstaltungsankündigungen von Mitgliedsvereinen wurden regelmäßig über den ENS-Verteiler per E-Mail an Interessierte weitergegeben. Berichte von Gruppen in der *fairquer* informierten andere Interessierte.

1.2 Vorstand

2016 setzte sich der Vorstand aus sieben Mitgliedern zusammen: **Britta Mahlendorff** – Vorstandsvorsitzende (Infozentrum/Weltladen e.V. Chemnitz), **Martin Finke** - stellvertretender Vorstandsvorsitzender (Eine Welt e.V. Leipzig), **Barbara Irmer** (Ökumenisches Informationszentrum - STUBE), **Heinz Kitsche** (Arbeitskreis „Entwicklungshilfe“), **Antje Lanzendorf** (Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens), **Dr. Muruchi Poma** (Ayni e.V. für Ressourcengerechtigkeit) und **Simone Schwarz** (SAIDA International e.V.). Der Vorstand traf sich 2016 sieben Mal und entschied über Vorgehensweisen des ENS, zum Beispiel zur Neustrukturierung des ENS-Teams und die konkreten Verantwortlichkeiten des Vorstandes, zu politischen Positionierungen (zum Beispiel bei der Konzeption der Netzwerktreffen oder der Entwicklungspolitischen Tagung, bei Lobbyfragen oder finanziellen Fragen). Er diskutierte über die Aufnahme neuer Mitglieder, Kooperationsanfragen etc. Außerdem übernahmen Vorstandsmitglieder repräsentative Aufgaben und vertraten das ENS bei Veranstaltungen.

1.3 Team ENS

Der Geschäftsstelle stehen 1,2 Vollzeitstellen zur Verfügung. Diese teilten sich **Dorothea Trappe** und **Anne Schicht**. Von hier wurden die originären Aufgaben des Netzwerkes

koordiniert und zumeist auch durchgeführt: Beratungen, Weiterbildungen, Finanzcontrolling inklusive Antrags- und Abrechnungswesen, Verwaltung, Herausgabe der *fairquer*, Organisation von Veranstaltungen, Planung der Vorstandssitzungen, Koordinierung der Lobbyarbeit usw. (siehe weiter unten). 2016 wurden sie von **Antonia Mertsching** bei allen Vernetzungsaktivitäten unterstützt.

Im Referat für Beratungen für migrantische Selbstorganisationen arbeitete **Dr. Miguel Ruiz, Anayanci Chacon und Narangarav Nyamsuren**. **Dr. Bettina Musiolek** agierte im Referat für Wirtschaft und Menschenrechte mit **Antonia Mertsching** und **Fabienne Winkler**.

Administrative Aufgaben übernahm am 1. Juni **Athaliah Kofete** als Halbtagskraft.

Begleitet wurde die Geschäftsstelle durch einen FSJ-Politik: bis Ende August 2016 von **Till Weimann**, ab September von **Lorenz Schnelle**. Sie unterstützten das ENS, zum Beispiel durch Homepagebetreuung, Datenbankbearbeitung, Organisation von Veranstaltungen, die Koordination der Ausstellung weiß-schwarz und eigene inhaltliche Beiträge. So erstellte Lorenz Schnelle mit zwei anderen FSJlerinnen eine Plattform, auf der man sieht, wo man in Dresden nachhaltig konsumieren kann: quergedacht-dresden.de.



Als Praktikant*innen arbeiteten im Sommer 2016 **Annie Schnitzer**, eine Studentin vom Wellesley College (Nähe Boston/USA). Sie unterstützte außerdem den Mitgliedsverein *Saida international e.V.*

2 Schwerpunkte

2.1 Referat für Beratungen für migrantische Selbstorganisationen

Im Frühjahr 2016 wurde die Beratung für entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden fortgesetzt. So fanden im Leipziger Norden (Gohlis) im Mai und Juni in der 24. Grundschule Bildungseinheiten statt. In Mai wurde der mexikanische Journalist und Menschenrechtler Luis Navarro in Zusammenarbeit mit der Rahmel-Organisation eingeladen. Von Januar 2016 bis Februar 2017 war außerdem die Unterstützung der zivilgesellschaftlichen Organisationen – also auch die des ENS - gegen die fremdenfeindliche und rechtspopulistische „Legida“ gefragt. Gleichzeitig ging die Arbeit mit den Geflüchteten und die Suche nach Kontakten mit den Akteur*innen in der Flüchtlingsarbeit weiter. In Leipzig gibt es über 230 Organisationen in der Flüchtlingsarbeit.

- **Qualifizierungsreihe zum/zur Referenten/in für die politische Bildungsarbeit**

Die Qualifizierungsreihe fand vom 23. September 2016 bis zum 3. Dezember 2016 in Leipzig statt.

Die Fortbildung richtete sich besonders an Migrantinnen und Migranten, die als Referent*innen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit/Globales Lernen/Bildung für Nachhaltige Entwicklung tätig werden möchten, wertvolle Kenntnisse und Erfahrungen aus ihren

Herkunftsländern zu globalen Fragen weitergeben möchten und Interesse haben, globale Zusammenhänge und Machtstrukturen zu reflektieren sowie sich für eine nachhaltige und global gerechte Entwicklung einsetzen möchten. Menschen ohne Migrationsbiographie konnten vorbehaltlich freier Plätze ebenfalls gern teilnehmen. Von 20 angemeldeten Teilnehmenden (15 Migrant*innen und 5 Einheimische) haben 17 die Qualifizierungsreihe abgeschlossen (13 Migrant*innen und 4 Einheimische). Die Teilnehmenden kommen ursprünglich aus Ägypten, Israel, Kasachstan, Russland, der Mongolei, Brasilien, Chile, Argentinien, Peru, Nicaragua, Spanien und Deutschland.

Die Qualifizierungsreihe umfasste sechs Wochenend-Module und zwei Hospitationen bei entwicklungspolitischen Bildungsvereinen. Die Module beinhalteten eine Einführung zu Grundsätzen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, des Globalen Lernens und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Weiterhin ermöglichten die Module die Aneignung umfangreicher Methoden der Bildungsarbeit, von Basiswissen zur Beantragung von Projektförderungen und gaben Anregungen zur Entwicklung und Optimierung von eigenen Bildungsangeboten.

Die Koordinatorinnen Anayanci Chocon und Narangarav Nyamsuren planten zwei Hospitationen, die während der Weiterbildung gemacht werden sollten. Dank der positiven Rückmeldung von WeltOffen e.V., SagArt e.V., arche noVa e.V., aha e.V. und Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V. konnten die Teilnehmenden bei deren geplanten Projekttagen in Schulen und außerschulischen Institutionen hospitieren.

Gleich nach Abschluss der Qualifizierungsreihe führte eine Teilnehmerin aus Brasilien ihr ersten Workshop in einer Berufsschule zum Thema „Fairer Handel am Beispiel Kaffee aus Brasilien“ mit dem Verein SagArt e.V. durch. Außerdem hat eine weitere Teilnehmerin Anfang des Jahres eine neue Stelle als Bildungsreferentin in einem entwicklungspolitischen Verein angetreten. Ein entscheidender Faktor dabei war ihrer Meinung nach die Qualifizierungsreihe.

• **Veranstaltungen und schulische Bildungsarbeit in Chemnitz**

2016 wurden neun Veranstaltungen – teils öffentlich, teils nichtöffentlich in Schulen – von **Narangarav Nyamsuren** organisiert.

- 23.09.16: Weltcafé: Gemeinsam sind wir stark, Freies Gymnasium Regenbogen Augustusburg, ca. 100 Teilnehmer*innen
- 21.10.16: Projekttag „Toleranz und Akzeptanz verschiedener Kulturen“, Oberschule Altendorf, 24 Teilnehmer*innen
- 23.10.16: Mongolei - Gigantischer Rohstoffreichtum: „Segen oder Fluch“, Evangelische Studentengemeinde Chemnitz, 12 Teilnehmer*innen
- 24.10.16: Mongolei - Ein reiches und armes Land: Das Land ist reich an Bodenschätzen, aber seine Bevölkerung ist bettelarm, Haus der Kulturen, 8 Teilnehmer*innen
- 02.11.16: Organisierte Kriminalität – der Teufelskreis zwischen Armut und Konsum am Beispiel Lateinamerika – Honduras, Haus der Kulturen, 7 Teilnehmer*innen
- 11.11.16: Kenia: Ein Fenster in die Textilindustrie Kenias, Umweltzentrum, 6 Teilnehmer*innen
- 16.12.16: Bewusst konsumieren und nachhaltig handeln, Freies Gymnasium Regenbogen Augustusburg, 40 Teilnehmer*innen
- 19.12.16: Mongolei - gigantischer Rohstoffreichtum: „Segen oder Fluch“, Greenpeace, 12 Teilnehmer*innen
- 22.12.16: Perspektivwechsel: Wie leben die Kinder in Deutschland und in einem anderen Land?, Freies Gymnasium Regenbogen Augustusburg, ca. 40 Teilnehmer*innen

Die oben genannten Veranstaltungen wurden von allen Beteiligten positiv aufgenommen und als sinnvoll und lehrreich empfunden. Teilnehmer*innen schrieben: „Die persönliche Begegnungen mit den migrantischen Referent*innen sind wirklich eindrucksvoll und diente als

Schlüssel und Motivation, mehr über deren Länder, Schicksale und Ansichten zu erfahren“, „Die Begegnungen wie diese sind unheimlich wichtig. Die migrantische Referent*innen bringen die Themen authentisch und überzeugend rüber, weil sie über selbst Erlebtes und eigene Erfahrungen berichteten und damit ein tiefer Einblick möglich ist. Diese Eindrücke und Einblicke können nicht 100 Prozent über Bücher, Unterricht, Urlaubsaufenthalte und Medien vermittelt werden“.

- **Beratung von Migrantenvereinen, Qualifizierungsarbeit und Weltoffen, Solidarisch und Dialogisch**

Das Projekt „Weltoffen, Solidarisch und Dialogisch (WSD) startete im April 2016 und wird durch Dr. Miguel Angel Ruiz Martinez in Leipzig durchgeführt. Es besteht eine Zusammenarbeit mit dem Projekt "Stärkung von Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit" (SAMORFA) vom Verein Migration, Entwicklung und Partizipation MEPA. Das Projekt WSD beschäftigte sich im Berichtszeitraum mit folgenden Anliegen:

In Leipzig arbeitete der Koordinator in den Integrationsschulen und DaZ-Klassen mit Workshops zu „Empowerment“ und „Gewaltlosem Widerstand“. Konkret fanden beispielsweise Veranstaltungen im „International Language Institut“ und am Abendgymnasium Leipzig statt. Weiterhin haben wir von Oktober bis Dezember 2016 in Zusammenarbeit mit der Leipziger Ökumenischen Flüchtlingshilfsinitiative Politische Bildung mit Ehrenamtlichen der Mehrheitsgesellschaft durchgeführt. Wir haben dabei über die Zusammenarbeit mit Geflüchteten gesprochen und Workshops über Fluchtursachen durchgeführt.

Darüber hinaus setzten wir uns mit verschiedenen Initiativen für die Verbesserung und Gleichberechtigung von Geflüchteten und Migranten ein, zum Beispiel schlugen wir vor, eine bei der Stadt Leipzig angesiedelte Beschwerdestelle einzurichten. Zielgruppen sind Geflüchtete und Ehrenamtliche sowie NRO-Mitarbeitende in der Flüchtlingsarbeit.

2.2 Referat Wirtschafts- und Menschenrechte

Bereich verantwortliche öffentliche Beschaffung

- **Arbeit der Allianz SACHSEN KAUFF FAIR**

Seit 2016 agiert die Allianz SACHSEN KAUFF FAIR mit einem Mitglied mehr: Der BUND Sachsen unterstützt deren Arbeit mit Tatkraft, Sachverstand und finanziellen Mitteln und vertritt verstärkt die ökologische Perspektive in Beschaffungsfragen.

Das Jahr haben wir dazu genutzt, um uns auf den Novellierungsprozess des Vergabegesetzes vorzubereiten, der 2017/2018 stattfinden wird. Zunächst wurde 2016 auf Bundesebene das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung und die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) überarbeitet. Jetzt ist es gesetzlich festgeschrieben, dass Nachhaltigkeit sowohl zu den Grundsätzen der Vergabe zählt als auch entsprechende Kriterien beim öffentlichen Einkauf verwendet werden können.

Gemeinsam mit der Partei Die LINKE haben wir deshalb einen Berichtsantrag an die sächsische Staatsregierung erarbeitet, um zu erfahren, was die Staatsregierung von der Novellierung auf Bundesebene hierzulande umzusetzen gedenkt. Es heißt weiterhin, dass die Einführung dieser Kriterien geprüft wird. Infolgedessen haben wir eine Anhörung im sächsischen Landtag ebenso wie ein Veranstaltungskonzept für die kommunale Ebene erarbeitet, um mit dem Thema ‚faire Beschaffung‘ durch die Lande zu ziehen.

- **Arbeit auf kommunaler Ebene**

2016 hatten wir das erste Mal die Möglichkeit, einen direkten Beschaffungsvorgang zu begleiten: Die Branddirektion Leipzig brauchte neue Uniformhemden und wollte diese sozial verantwortlich produziert einkaufen. Die Kooperation hat gezeigt: Es ist möglich, diese Kriterien in einer Ausschreibung zu fordern und den Beschaffungsvorgang abzuschließen (auch wenn es leider keine ‚fairen Hemden‘ waren). Bei einem erneuten Beschaffungsdialog im September in Leipzig wurden dann auch mit einem ähnlichen Beispiel aus Bonn die Hürden diskutiert und dennoch unbeirrtes Verwaltungshandeln gefordert!

In Dresden war die Gruppe „Dresden fair.wandeln“ das Jahr über mit der Bewerbung um den Titel Fairtrade-Stadt beschäftigt – auch hier haben wir uns tatkräftig eingebracht. Höhepunkt war der Stadtratsbeschluss vom 8. September 2016, der die Bewerbung abrundete. Seitdem versuchen wir den Dialog zum Thema sozial verantwortliche Beschaffung auch mit der Dresdner Verwaltung herzustellen.

2016 startete auch erneut ein gemeinsames Projekt mit den Kolleginnen vom Bremer Entwicklungspolitischen Netzwerk, bei dem es um die Erforschung der Aus- und Fortbildungsinhalte von Beschaffungsverantwortlichen hinsichtlich sozialer Kriterien gehen sollte. Die Ergebnisse werden im nächsten Jahresbericht benannt werden!

Bereich Mode und Menschenrechte / Clean Clothes Campaign CCC

- **Aktionen und Veranstaltungen in Dresden / Sachsen bzw. Ost- und Norddeutschland:**

2016 startete das ENS in Kooperation mit dem Frauenwerk der Nordkirche die Schulungsreihe FairCademy – Mode und Menschenrechte. In Vorbereitung gestalteten wir die zugehörige Webseite, warben Teilnehmende und Referent*innen und führten die ersten zwei Module sehr erfolgreich durch. Bemerkenswert ist, dass wir für ein mit 15 Teilnehmenden ausgelegtes Seminar 58 Anmeldungen bekamen, sodass wir schließlich 24 Teilnehmende verpflichtet haben. Seminarorte 2016 waren Hamburg und Crimmitschau, wo der große Textilarbeiter-Streik 1904 um einen 10-Studentag stattfand.



Am Rande der Ausstellung FAST FASHION waren wir sowohl in der Ausstellung selbst als auch maßgeblich an dem Begleitprogramm beteiligt, zum Beispiel bei der Wochenendkonferenz „Mode trifft Moral“ oder dem Filmabend „True Cost“. Darüber hinaus organisierten wir Veranstaltungen an der Hochschule für Angewandte Kunst in Schneeberg, beim UMUNDU-Festival in Dresden und führten Aktionen, zum Beispiel während des Internationalen Frauentages in Dresden, durch.

- **Koordination der internationalen Arbeit der CCC im Globalen Osten (Ost-, Mittelost-, Südost-Europa und Türkei)**

Die wichtigste Aktivität hier war im Juni 2016 die Veröffentlichung der Studie "Labour on a Shoestring", die die Arbeitsbedingungen in der Schuhindustrie in sechs mittelost- und südosteuropäischen Ländern beleuchtete. Medienberichte dazu waren zum Beispiel: 18.05.2016, "Teure Mode billig produziert", ZDF; 13.07.2016, "Markt-Scanner: Schuhe 'Made in

Europe", WDR; 07.12.2016, "Könes Kämpft - Massenware Tierhaut", WDR sowie am 21.08.2016, ein vielbeachteter Artikel in dem Leitmedium "The Guardian": <https://www.theguardian.com/fashion/2016/aug/20/shoes-uk-high-street-made-for-a-pittance-eastern-europe-sweatshop>

Darüber hinaus organisierten wir im Oktober 2016 das erste ost-/südosteuropäische Vernetzungsseminar zwischen der Clean Clothes Campaign und industriALL Global Union, dem internationalen Dachverband der Gewerkschaften, in Bratislava.

3 Entwicklungspolitik in Sachsen – Lobbyarbeit

3.1 Lobby-AG des ENS

Die Lobby-AG des ENS e.V. traf sich 2016 sieben Mal. Hier wurden Vorgehensweisen gegenüber der sächsischen Politik besprochen und gemeinsam umgesetzt. Dazu gehörten in 2016 vor allem die Überarbeitung des Positionspapiers zur Entwicklungspolitik des Freistaates Sachsen, die Kommentierung zum neuen sächsischen Schulgesetz, die Vorbereitung von Treffen mit Mitarbeitenden aus der Landesverwaltung (zum Beispiel Vorstellung des ENS bei Angestellten des Sächsischen Ministeriums für Arbeit und Wirtschaft und in der Abteilung Internationales der Sächsischen Staatskanzlei) und Politiker*innen (zum Beispiel Abgeordnetengespräche), die Kommentierung zur Zukunftstour des BMZ in Sachsen und des sächsischen Haushaltsplans 2017/18. Wir diskutierten die Frage, ob sich das ENS eher für die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie stark machen und hier die entwicklungspolitischen Anliegen stärken sollte oder ob sich das ENS vielmehr gleich für entwicklungspolitische Leitlinien einsetzen sollte. Die Lobby-AG erarbeitete schriftliche Vorschläge, die sie an die Sächsische Staatskanzlei richteten, mit welchen entwicklungspolitischen Querschnittsthemen sie sich gemeinsam mit der Zivilgesellschaft und anderen Akteuren auseinandersetzen könnte.

Die Koordinator*innen und die Mitglieder der Lobby-AG führten 2016 mehr als zehn Gespräche mit sächsischen Politiker*innen (Landtagsabgeordnete, Bundestagsabgeordnete und Kommunalpolitiker) oder mit der sächsischen Verwaltung (Kultusministerium, Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Staatskanzlei etc.) und sie regte mehrere kleine Anfragen im Sächsischen Landtag an. Außerdem verfasste die Koordinatorin in Absprache mit der Lobby-AG und dem ENS-Vorstand Statements zur tagesaktuellen Politik (zum Beispiel eine Pressemitteilung zum steigenden Alltagsrassismus). Die Lobby-AG ist offen für Interessierte. 2016 arbeiteten in der Lobby-AG vor allem folgende Personen mit: Heinz Kitsche (AK „Entwicklungshilfe“), Ronny Keydel (arche noVa), Christoph Boosen (aha anders handeln e.V.), Dorothea Mildner (aha anders handeln e.V.), Antonia Mertsching (ENS e.V.), Anne Schicht (ENS e.V.), David Greve (BUND Sachsen) und Oscar Choque (Ayni e.V.).



Abbildung 1: Antonia Mertsching mit MP Tillich und Bundesminister Müller

3.2. Rassismus in Sachsen

Zum Workshop "Entwicklungspolitik to go – Was Entwicklungspolitik zu einer nicht-rassistischen Gesellschaft beitragen kann" im Januar 2016 in Dresden rief die Integrations- und Ausländerbeauftragte Dresdens, Kristina Winkler, die entwicklungspolitisch Engagierten auf, sich mehr in der Arbeit vor Ort, zum Beispiel bei Bürgerversammlungen zu zeigen. Auch Petra

Köpping, Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, forderte damals mehr Sichtbarkeit. Dass wir hier und da aktiv sind und unsere Ressourcen viel zu gering, um wirklich massiv sichtbar zu werden, ist beiden hoffentlich klar geworden. Nichtsdestotrotz haben wir diese Hinweise zum Anlass genommen, uns gemeinsam mit dem Kulturbüro Sachsen, dem Sächsischen Flüchtlingsrat, der Brücke Most-Stiftung und weiteren Partnern für die Gründung eines Sächsischen Bündnisses gegen Rassismus einzusetzen. Dr. Miguel Angel Ruiz Martinez, Moses Akuno, Gerardo Palacios Borjas und Dorothea Trappe brachten sich mit Moderation, Organisation und Redaktionsarbeit in die Treffen im vergangenen Jahr ein. Auch wenn die Arbeit am Selbstverständnis zäh und viele Treffen für eine letztendliche Gründung notwendig waren: Wir planen eine Veröffentlichung im Herbst 2017 und die Suche nach weiteren Unterzeichnenden für dieses Bündnis. Mitglieder sollen dabei vor allem Verbände und größere Zusammenschlüsse sein, die sich nicht zuletzt auch in den eigenen Reihen um nicht-rassistische Ansätze bemühen wollen bzw. gegenüber dem Freistaat zum Beispiel für demokratiefördernde und nicht-rassistische Bildung einsetzen werden.

3.3 Nachhaltigkeitsstrategie

2016 veröffentlichte die sächsische Staatsregierung ihren ersten Bericht zur sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie von 2013. Dies nahm das ENS im Rahmen ihrer Lobby-Arbeit zum Anlass, um gemeinsam mit einigen Gruppen einen Kommentar zum Bericht zu veröffentlichen (Anfang 2017), der von der interessierten Öffentlichkeit sehr positiv, konstruktiv und fachlich anerkennend aufgenommen worden ist.

Schon im Rahmen der Zukunftstour am 22. März 2016 in Leipzig versprach Ministerpräsident Stanislaw Tillich, die Nachhaltigkeitsstrategie um entwicklungspolitische Aspekte zu erweitern – mit einer Fortschreibung und Erweiterung der Nachhaltigkeitsstrategie ist also zu rechnen!

Das ENS kooperiert darüber hinaus mit der Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft ebenso wie den Lokalen Agenden Dresden, Leipzig und Chemnitz, der Landesstiftung Natur und Umwelt und dem Netzwerk Umweltbildung Sachsen, um gemeinsam Regionalkonferenzen und eine Hauptkonferenz zum Thema „Sachsen nachhaltig entwickeln“ zu veranstalten. In Dresden haben wir uns dabei mit einem Workshop zu regionalen Ernährungsstrategien eingebracht und unterstützen im Folgenden die Gründung eines Ernährungsrates in Dresden.

3.4 Eine Welt-Promotoren*innenprogramm



2016 agierten vier Eine Welt-Promotor*innen auf je einer halben Stelle. Je eine Regionalpromotorin war beim tierra Eine Welt Görlitz e.V. und beim Eine Welt e.V. Leipzig angestellt. Zwei Fachpromotor*innen arbeiteten unter dem Dach vom Netzwerk demokratische Kultur e.V. Wurzeln und arche noVa e.V. Da das Promotor*innenprogramm beim Kultusministerium

Sachsen angesiedelt ist, bewegten die Promotor*innen viel in Richtung Bildung. Sie erbrachten beispielsweise folgende Leistungen: Fortbildungen für Lehrer*innen und andere Multiplikator*innen zum Globalen Lernen, Seminare für Studierende der TU Dresden und der Hochschule Zittau/Görlitz, Konzepterstellungen zu Herausforderungen an sächsischen Schulen (zum Beispiel Umgang mit geflüchteten Kindern) oder die Betreuung der Plattform bne-sachsen.de.

Die Promotor*innen vernetzten sich bundesweit in Fachforen und nahmen an allen vier sächsischen Arbeitstreffen teil.

Im zweiten Halbjahr setzten wir uns – erfolgreich – für die Aufstockung der Mittel im Sächsischen

Haushaltsplan ein. Ende Oktober erhielten wir die Nachricht, dass das Land Sachsen Gelder für insgesamt sieben Promotor*innen in den Haushaltsplan einstellt.

3.5 Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit dem Kultusministerium Sachsen und Engagement Global – Außenstelle Leipzig kooperiert das ENS seit 2015, um Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen weiter zu entwickeln und zu verstetigen. Die Betreuung der Plattform bne-sachsen.de übernahm die Fachstelle Globales Lernen bei arche noVa e.V. Die Koordinatorin des ENS nahm an Kooperationstreffen teil.

4 Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Vernetzung



Regelmäßig nahm eine Koordinatorin an Treffen zu gemeinsamen Projekten teil, zum Beispiel Antonia Mertsching bei Vorbereitungstreffen zum Deutschen Katholikentag in Leipzig.

Das ENS koordinierte außerdem die Treffen der vier Eine Welt-Promotor*innenstellen, sodass deren Wirken besser miteinander verzahnt werden konnte.

Dr. Bettina Musiolek und Fabienne Winkler waren aktiv vernetzt in der deutschen Kampagne für Saubere Kleidung, sie setzt sich in der internationalen Clean Clothes Campaign vor allem auch für die osteuropäische Vernetzung ein. Antonia Mertsching vertrat 2016 das ENS in der Kampagne „Sachsen kauft fair!“.

Dr. Miguel Angel Ruiz Martinez vernetzte Menschen mit Migrationsgeschichte und Menschen der Mehrheitsgesellschaft in aktiven Gremien vor allem in Leipzig. Durch die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (agl) nahmen die Koordinator*innen des ENS an den Erfahrungen anderer Landesnetzwerke teil. Weiterbildungen innerhalb der agl verbessern die Beratungsfähigkeit. Anne Schicht ist Mitglied im STUBE-Sachsen-Beirat (Studienbegleitprogramm für ausländische Studierende aus Afrika,

Lateinamerika, Asien und Osteuropa) und im Vorstand der agl.

Dr. Miguel Ruiz und Dorothea Trappe engagieren sich im Vorstand der Stiftung Nord-Süd-Brücken.

• Regionale Vernetzungstreffen

2016 haben wir unsere Diskussions- und Vernetzungsrunden fortgesetzt. Dabei haben sich drei Gruppen herausgebildet: die Leipziger Vereine und Umland, die Dresdner Vereine und Umland und die Weltläden – mehr oder weniger – vom Land.

Die meisten Treffen gab es in Leipzig: Hier diskutierten wir am 15. März beim Landesfilmdienst Sachsen mit Christa Wichterich die Frage „Entwicklungszusammenarbeit ... für welche Entwicklung?“ Als nächstes trafen wir uns am 14. Juni beim Konzeptwerk Neue Ökonomie, um uns über deren Vorstellung von Entwicklung auszutauschen. Und schließlich ein letztes Mal saßen wir am 29. November zusammen, um uns mit den Sustainable Development Goals auseinander zu setzen und zu überlegen, wie wir sie für unsere Arbeit nutzbar machen können.

In Dresden unterstützten wir die Vernetzungsaktivitäten des sukuma arts e.V., der die Themen

des Wandels in der Stadt voranbringt. So fand am 16. April die Auftaktveranstaltung zu den Geschichten des Wandels (den *Stories of change*) statt, bei dem sich viele Aktive aus unterschiedlichen Bereichen, aber mit einem gemeinsamen Ziel, trafen und austauschten. Die Folgeveranstaltung im Herbst, bei der die ersten Filmdrehs der Geschichten des Wandels vergeben wurden, war eine bunte und gut besuchte Veranstaltung im Dresdner Rathaus. Und schließlich organisierten wir auch im Rahmen des Umundu-Festivals in Dresden eine Veranstaltung zu den „SDGs – wer oder was ist das denn?“

Anfang 2016 erstellte das ENS darüber hinaus gemeinsam mit der F.A.I.R.E. Warenhandels eG und den SEBiT eine übersichtliche Darstellung der möglichen Unterstützungsleistungen für Weltläden: von Beratungsangeboten über Bildungsarbeit bis hin zu Vernetzungsmöglichkeiten. Am 22. Oktober 2016 trafen sich dann auch einige Weltläden, um die neusten Entwicklungen im Fairen Handel vom Forum fairer Handel zu erfahren, ebenso wie Tipps und Tricks zur Öffentlichkeitsarbeit.

4.2 Beratungen

Die Koordinator*innen führten zahlreiche Beratungsgespräche, telefonisch oder direkt. Auch per E-Mail wurden Informationen zusammengestellt und versendet. Häufig hatten Engagierte finanzielle Fragen oder Fragen zu Vereinsstrukturen. Hin und wieder möchten sich Menschen gern engagieren. Das ENS konnte gut Einsatzmöglichkeiten bei den Mitgliedsvereinen vermitteln. Einzelberatungen inhaltlicher Art kamen ebenfalls vor, prozentual allerdings weniger. Punktuell vermittelten die Koordinator*innen Referent*innen.

4.3 fairquer #38

Mit der Publikation fairquer informierten wir 1.000 Leserinnen und Leser über entwicklungspolitische Themen, zum Beispiel finanzpolitische Strukturen, die zur Benachteiligung der Länder, die gemeinhin als Entwicklungsländer bezeichnet werden, beitragen. Bei Fertigstellung der Printausgabe wurde die online-Ausgabe - fairquer.net - bestückt. Das bedeutet viel Arbeit, die sich aber lohnt. Im letzten Jahr haben wir immer wieder Anfragen nach bestimmten Artikel erhalten, der Link war schneller geschickt als die eine extra rauskopierte PDF oder gar per Post die rar gewordene Printausgabe.



Zweimal traf sich die Redaktionsgruppe. Hier waren folgende Redaktionsmitglieder anwesend: **Heinz Kitsche, Anne Schicht, Uwe Schnabel, Till Weimann, Silke Pohl und Friedrich Brachmann.**

5 Veranstaltungen und Veröffentlichungen

5.1 Ausstellung Weiß-Schwarz

Neben des Verleihs der Ausstellung haben wir die Bildungsmappe neu drucken lassen. Sie ist nun als handliche Broschüre beim ENS käuflich erwerbbar. Außerdem veranstalteten wir zwei Workshops mit der Ausstellung: Am 21. Juni waren wir beim Romain-Rolland-Gymnasium in Dresden und beim Katholikentag in Leipzig am 28. Mai 2016 zu Gast.

Die Ausstellung wurde an folgenden Orten ausgeliehen

- Stadtteilagentur Homberg vom 10.-23.3.2016
- Deutscher Katholikentag vom 25.-29.5.2016
- Sächsische Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft e.V. in Chemnitz 28.10.2016
- Altstrehlen 1 e.V. in Dresden vom 27.6.-10.7.2016
- Tierra Eine Welt e.V. Görlitz vom 26.9.-9.11.2016
-

5.2 Genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut, Schülertagung vom 21.-24. Januar 2016

Sächsische Partnerschaftsprojekte bekommen durch die erarbeiteten Mittel sächsischer Schüler*innen finanzielle Hilfe. Das ENS kooperierte mit der Sächsischen Jugendstiftung (Träger des Tages genialsozial - Deine Arbeit gegen Armut) und gestaltete die mehrtägige Schülertagung vom 21. bis 24. Januar 2016. Hier entscheiden am Ende der Tagung die teilnehmenden Schüler*innen, welche der eingereichten Projekte gefördert werden sollen.



Im Juni 2016 reisten wir mit der Sächsischen Jugendstiftung zur Konferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ nach Polen nach Bialystok und führten einen Workshop mit polnischen Lehrer*innen und Schüler*innen durch.

Am ersten Dezemberwochenende arbeitete das ENS mit den rund 35 jugendlichen Aktiven des Projekts genialsozial und führte in die Grundlagen von guter Entwicklungszusammenarbeit ein.

5.3 weitere Veranstaltungen und Publikationen

• Kooperationsveranstaltungen:

27.-28. Januar 2016: „Entwicklungspolitik to go – Was Entwicklungspolitik zu einer nichtrassistischen Gesellschaft beitragen kann“ - zweitägiger Workshop in Dresden, Kooperationspartner: Stiftung Nord-Süd-Brücken

19. März 2016: „Ehrenamt im Spagat – Was Ehrenamtliche (nicht) leisten können“ - Tagung, Kooperation mit Evangelische Hochschule Dresden, Ökumenisches Informationszentrum Dresden e.V., Heinrich-Böll-Stiftung

22. März 2016: Zukunftstour des BMZ und des Freistaates Sachsen, zwei Workshops und Stand

22. April 2016 : „Mit dem Zug durch Vietnam“ - Vortrag, Kooperationspartner: Eine Welt e.V. Aue, Bürgerhaus Aue

17. August 2016: „Geschlechterverhältnisse und Migration. Gewusst wie! Miteinander menschenrechtsorientiert handeln in Sachsen 2016“, Workshop Leipzig, Kooperationspartner: Saida International e.V., Kulturbüro Sachsen e.V.

Oktober 2016, „Lasst uns Stadt selber machen! Öffentliche Beteiligungsverfahren für ein aktives Engagement der Zivilgesellschaft.“, Kooperationspartner: sukuma arts e.V., Dresden

7.-11. November 2016: Vortragsreise von Khadija Hamdi (Kultusministerin der DARS) und Nuena Dakhil (Leiterin des Kulturzentrums im Flüchtlingslager Laayun, Algerien) in Sachsen, Kooperationspartner Zeok e.V., Leipzig

9. Dezember 2016: Reiseunterstützung für ugandische Referentin, Kooperationspartner: power4Afrika e.V.

10. Dezember 2016: Fachexkursion nach Hannover zum Besuch der Ausstellung „Heikles Erbe – Koloniale Spuren bis in die Gegenwart“ am Landesmuseum Hannover, Kooperationspartner: DAFRIG

Dezember 2016: Präventionsbroschüre gegen Genitalverstümmelung, Kooperationspartner: SAIDA international e.V.

6 Finanzierung

Siehe Finanzbericht